



Vielfalt im Gemüsebeet – Im Kindergarten gärtnern mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln

Einführung

Der Wichtelpark e.V. ist eine Kindertagesstätte in Stuttgart-Fasanenhof, in der Kinder von ein bis sechs Jahren betreut werden. Zur KiTa gehört eine Außenanlage, in der im Zuge des Projektes ein Gemüse- und Kräutergarten angelegt werden sollte. Auf diese Weise wurden die Kinder spielerisch mit regionalen und saisonalen Lebensmitteln vertraut gemacht.

Ziel

Ziel des Projektes war es, den angelegten Gemüse- und Kräutergarten in den Kindergartenalltag einzugliedern, beispielsweise mit Hilfe von Gießplänen. Die Kinder lernten unterschiedliche Früchte- und Gemüsesorten kennen und konnten deren Entstehung und Wachstum beobachten. So wurde eine Basis für geplante erste Schritte in Richtung Ernährungserziehung gelegt.

Methoden und Durchführung

Am Anfang stand das Bauen zweier Hochbeete und eines Kräuterbeetes, sowie deren Bepflanzung und Pflege im Mittelpunkt. Dabei wurden die Kinder aktiv mit einbezogen, damit sie die Entwicklung von der Saat bis zur Pflanze verfolgen konnten.



Bild 1-6: Entwicklung des Gemüse- und Kräutergartenbaus in der Außenanlage der Kindertagesstätte Wichtelpark e.V. unter aktiver Einbeziehung der Kinder.

Durch kreative Projekte beschäftigten sich die Kinder spielerisch mit den selbst bepflanzten Beeten. Hierbei wurden zum Beispiel Schilder gebastelt, die der Beschriftung der Pflanzen dienen. So konnten die Kinder wiedererkennen, wo welche Pflanzen eingepflanzt wurden und deren Wachstum beobachten.



Bild 7: Vorlagen für das Basteln der Schilder zur Kennzeichnung der Pflanzen.



Bild 8: Gemeinsames Basteln der Schilder zur Kennzeichnung der Pflanzen



Bild 9: Mit Schildern gekennzeichnete Beete.

Um das Verantwortungs- und Verantwortungsbewusstsein der Kinder zu fördern, wurden ihnen wöchentlich Aufgaben zur Pflege der Beete anvertraut, die sie weitgehend selbstständig durchführen durften. Eine dieser Aufgaben war bspw. das Bewässern der Beete. Dazu wurde gemeinsam ein Gießplan erstellt, der mit Hilfe von Symbolen, für die Kinder ersichtlich regelte, wer für je eine Woche das Gießen übernehmen durfte und wie viel Wasser jede Pflanze benötigte.



Bild 10 & 11: Aktives Einbinden der Kinder in die Gartenpflege, hier unter anderem abgebildet durch das Gießen der Beete.



Im zweiten Teil des Projektes stand die Auseinandersetzung mit den selbst gepflanzten und geernteten Lebensmitteln und deren Verarbeitungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Dazu durften die Kinder das Gemüse selbst ernten und anschließend z.B. zu Spinatmuffins oder Mangoldchips verarbeiten. Auch das Probieren der fertigen Gerichte war wichtig, um den Kindern zu zeigen, wie gut frisch geerntetes und selbst zubereitetes Essen schmecken kann.



Bild 12-14: Gemeinsames Ernten des Gemüses bzw. Obstes und dessen Verarbeitung zu Mangoldchips und Himbeerjoghurt

Ergebnisse

Um das Projekt aktiv in den Kindergartenalltag mit einzubeziehen, besuchten die Studierenden die Kindertagesstätte wöchentlich.

Das Projekt stellte nicht nur für die Kinder eine lehrreiche Zeit dar, auch für die Studierenden war es wichtig zu lernen, sich im Team zu koordinieren, die Vorgehensweise der Ernährungserziehung genau miteinander abzusprechen und die Inhalte des Studiums altersgerecht an die Kinder weiterzugeben.

Eines der Hauptziele des Projekts war es, die Kinder mit saisonalen und regionalen Produkten vertraut zu machen und aufzuzeigen, welche Verarbeitungsvielfalt damit besteht. Dies konnte durch das gemeinsame Zubereiten der angebauten Obst- und Gemüsesorten anschaulich in die Tat umgesetzt werden. Die Begeisterung und das Interesse der Kinder und der Kindergartenleitung an diesem Projekt wurden einerseits unterstrichen durch das positive Feedback der Eltern, andererseits auch durch die Einbindung des Gemüsegartens in das diesjährige Sommerfest der KiTa, welches das Motto „Ernährung und Bewegung“ hatte.